

Letter by Robert Freund to Ferruccio Busoni (13 November 1906)

Lieber Freund! Vielen Dank für Ihren Brief und Ihre freundl. Bereitwilligkeit bei Bechstein »unseren« Flügel zu probieren. –

Wegen des Programmes muss ich mich undeutlich ausge drückt haben. Ich stelle es mir so vor:

* 1) Concerto

* Pause

* 2) Soli

* 3) Totentanz

Ich glaube dass das Publicum (u. ich rechne mich mit dazu) Sie lieber in der Mitte Solo hört als 3 mal mit Orchester. Und was Chopin betrifft, so würde selbst [...] Hans Lick wenn er noch lebte und einige neueste Musik gehört hätte, nicht mehr vom Lamm zwischen 2 Kannibalen geredet haben. Il en aurait entendu bien d'autres! Doch wählen Sie natürlich nach Belieben und Zeit hat es auch noch. Ich wollte nur wissen, ob es Ihnen nicht zu anstrengend ist, in der Mitte noch Solo zu spielen.

Andreae wählt das Konzert nicht um dem Kompo nisten eine Gefälligkeit zu erweisen. Er ist mit Ihrem ergebensten Diener der Ansicht, dass das Werk zu der kleinen Zahl derjenigen gehört die gegeben werden müssen. Über diesen Punkt dürfen Sie aber ganz beruhigt sein.

Meine Frau ist in Paris, ich erwarte sie aber in den nächsten Tagen.

Mit den herzlichsten Grüßen an Ihre l. Frau

und Sie selbst bin ich

Ihr alter

R. Freund

13/11

Sobald ich etwas von Basel erfahre, melde ich es Ihnen. Vorläufig schicke ich die Partitur an Suter.